



Ad hoc: Deutsche Bank AG (deutsch)

Deutsche Bank beziffert erwartete Auswirkungen der US-Steuerreform und nennt Eckdaten zum Ergebnis im vierten Quartal 2017

Frankfurt am Main, 5. Januar 2018 (16:04 CET) - Die Deutsche Bank AG (XETRA: DBKGn.DE/ NYSE: DB) erwartet, dass die US-amerikanische Steuerreform („Tax Cuts and Jobs Act“) das Konzernergebnis nach IFRS im vierten Quartal 2017 mit rund 1,5 Milliarden Euro belasten wird. Grund dafür sind nicht zahlungswirksame Bewertungsanpassungen bei latenten Steueransprüchen in den USA (Deferred Tax Assets, DTA). Diese Anpassungen spiegeln die geschätzten bilanziellen Folgen einer niedrigeren Körperschaftsteuer wider. Der für das US-Geschäft der Deutschen Bank relevante Körperschaftsteuersatz sinkt von 35 Prozent auf 21 Prozent.

Aufgrund der steuerlichen Effekte erwartet die Deutsche Bank für das Gesamtjahr 2017 einen geringen Verlust nach Steuern auf IFRS-Basis. Die Neubewertung der latenten Steueransprüche in den USA dürfte die harte Kernkapitalquote (CET 1) um rund 0,1 Prozentpunkte reduzieren. Auswirkungen auf die Fähigkeit der Deutschen Bank, die fälligen Zahlungen auf bestimmte Nachranganleihen (Additional Tier 1) zu leisten, werden nicht erwartet.

Die Senkung der US-Körperschaftsteuer auf 21 Prozent zum 1. Januar 2018 dürfte außerdem dazu führen, dass die durchschnittliche effektive Steuerquote des Deutsche-Bank-Konzerns am unteren Ende der zuvor genannten Bandbreite von 30 bis 35 Prozent liegen wird, wenn man von der aktuellen Zusammensetzung des zu versteuernden Ergebnisses ausgeht.

Mit der Steuerreform wird auch eine so genannten Base Erosion and Anti-Abuse Tax (BEAT) eingeführt. Vorbehaltlich einer eingehenden Prüfung der Folgen und der noch zu erwartenden Klarstellungen und Hinweise zur Interpretation geht die Deutsche Bank derzeit nicht davon aus, dass die BEAT ihre Steuerquote auf lange Sicht wesentlich beeinflussen wird.

Die Deutsche Bank weist außerdem darauf hin, dass die Bedingungen im Wertpapierhandel im vierten Quartal 2017 von einer geringen Volatilität an den Finanzmärkten gekennzeichnet waren und die Kunden in wichtigen Geschäftsbereichen wenig gehandelt haben. Die Erträge aus dem Handel mit festverzinslichen Wertpapieren, Währungen und Aktien sowie dem Finanzierungsgeschäft dürften daher im vierten Quartal etwa 22 Prozent geringer ausfallen als im entsprechenden Vorjahreszeitraum, wenn man jeweils von forderungsbezogenen Bewertungsanpassungen (DVA) absieht.

Obwohl die Deutsche Bank ein positives Vorsteuerergebnis für das Gesamtjahr erwartet, rechnet sie mit einem Vorsteuerverlust im vierten Quartal, unabhängig von höheren Aufwendungen für Restrukturierung, Abfindungen und Rechtsfälle, die das Quartalsergebnis insgesamt mit etwa 0,5 Milliarden Euro belasten dürften. Die

Gründe dafür sind das schwache Ertragsumfeld, höhere bereinigte Kosten ^[1], die voraussichtlich in etwa auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums liegen werden, sowie ein Verlust aus dem kürzlich bekanntgegebenen Verkauf des Privat- und Firmenkundengeschäfts in Polen.

Die vorläufigen Ergebnisse für das vierte Quartal und das Gesamtjahr 2017 wird die Deutsche Bank am 2. Februar 2018 veröffentlichen.

[1] Die Deutsche Bank definiert „bereinigte Kosten“ als zinsunabhängige Aufwendungen ohne Abschreibungen auf den Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte sowie ohne Kosten für Rechtsfälle, Restrukturierungen und Abfindungen. Weitere Informationen dazu finden sich im Zwischenbericht zum 30. September 2017 unter der Überschrift „Sonstige Informationen: Nicht nach IFRS ermittelte finanzielle Messgrößen“.

Kontakt:
Monika Schaller
Global Head External Communications
Tel. +49 69 910 48098
E-Mail: monika.schaller@db.com

Deutsche Bank AG
Taunusanlage 12
60325 Frankfurt am Main
Deutschland
ISIN: DE0005140008
WKN: 514000

Notiert: Regulierter Markt in Berlin-Bremen, Düsseldorf, Frankfurt (Prime Standard), Hamburg, Hannover, München und Stuttgart; Terminbörse EUREX; NYSE

Die internationalen Wertpapierkennnummern (ISIN) weiterer von der Deutsche Bank AG ausgegebener Finanzinstrumente, die zum Handel an einem inländischen organisierten Markt zugelassen sind oder für die eine solche Zulassung beantragt wurde, sind auf der Investor Relations Website der Deutschen Bank unter <https://www.deutsche-bank.de/ir/> abrufbar.

Ad hoc: Deutsche Bank AG (english)

Deutsche Bank estimates the impacts of U.S. tax reforms and updates on fourth quarter 2017 results

Frankfurt am Main, 5 January 2018 (16:04 CET) - As a result of the recent enactment of the Tax Cuts and Jobs Act (TCJA), Deutsche Bank AG (XETRA: DBKGn.DE/ NYSE: DB) expects to recognize an approximate €1.5 billion non-cash tax charge in the Group's consolidated IFRS financial results for the fourth quarter 2017 from a valuation adjustment to its U.S. Deferred Tax Assets (DTA). This adjustment reflects an estimate of the impact of reducing the federal tax rate applicable to Deutsche Bank's U.S. operations to 21% from 35% previously.

As a result, Deutsche Bank expects to record a small full-year after-tax loss on an IFRS basis. The revaluation of U.S. DTA is expected to reduce the fully-loaded Common Equity Tier 1 ratio by approximately 10 bps and is not expected to impact Deutsche Bank's ability to make scheduled payments on its Additional Tier 1 securities.

Effective January 1, 2018, the reduction in the U.S. federal tax rate to 21% is expected to reduce Deutsche Bank Group's effective tax rate on average to the lower end of its previously communicated 30-35% range, based on the current mix of taxable income.

The TCJA also introduced the U.S. Base Erosion and Anti-Abuse Tax (BEAT). While Deutsche Bank will require additional detailed analysis in order to assess its impact, and further interpretive guidance and clarifications are anticipated, Deutsche Bank does not currently anticipate any significant long-term impact from BEAT on its tax rate.

Deutsche Bank also announced that trading conditions in the fourth quarter 2017 were characterized by low volatility in financial markets and low levels of client activity in key businesses. Combined fourth quarter 2017 Fixed Income (FIC) Sales & Trading, Equity Sales & Trading and Financing revenues are expected to be approximately 22% below the prior year period, excluding the impact of Debt Valuation Adjustments in both periods.

Although Deutsche Bank expects to report positive IBIT for the full year, it expects to report negative IBIT for the fourth quarter before taking into account combined restructuring and severance costs and litigation charges that are currently anticipated to be approximately €0.5 billion in the quarter. This reflects the weak revenue environment, elevated adjusted costs ^[1] currently anticipated to be broadly in line with the prior year period, and a loss on sale from the recently announced disposal of the Polish Private & Commercial Bank business.

Deutsche Bank will report preliminary fourth quarter and full year results on February 2, 2018.



[¹] Deutsche Bank defines “adjusted costs” as noninterest expenses excluding the impairment of goodwill and other intangible assets, litigation and restructuring and severance. For further information, please refer to “Other Information: Non-GAAP Financial Measures” in the Interim Report as of September 30, 2017.

Contact:
Monika Schaller
Global Head External Communications
Phone: +49 69 910 48098
e-mail: monika.schaller@db.com

Deutsche Bank AG
Taunusanlage 12
60325 Frankfurt am Main
Germany
ISIN: DE0005140008
WKN: 514000

Listed: Regulated market in Berlin-Bremen, Duesseldorf, Frankfurt (Prime Standard), Hamburg, Hanover, Munich und Stuttgart; EUREX; NYSE

The International Securities Identification Numbers (ISINs) of further financial instruments issued by Deutsche Bank AG, and admitted to trading on a domestic organized market or for which such admission has been applied for, are available on Deutsche Bank’s Investor Relations website under <https://www.db.com/ir/> .